

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 88.

Sonntag den 28. März.

1852.

Landtag.

Erste Kammer. (26. öffentliche Sitzung den 26. März.)
Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl der aus 7 Mitgliedern bestehenden Zwischendeputation zur Vorberathung der in dem königl. Decrete vom 12. Januar d. J. bezeichneten organischen Gesetzentwürfe. Es waren hierzu 31 Stimmschreiben eingegangen, die absolute Majorität demnach 16. Diese erhielten sämmtliche Mitglieder gleich im ersten Wahlgange, nämlich die Herren Appellationsrath v. König mit 30, Freiherr v. Welck mit 28, Präsident Rittmeister v. Schönfels mit 26, Bürgermeister Müller mit 26, Bürgermeister Hennig mit 24, Staatsminister v. Kostig u. Jänkendorf mit 23 und Se. Königl. Hoheit Prinz Johann mit 19 Stimmen. Die nächstmeisten Stimmen hatten die Herren Secretär v. Zehmen (14) und die Bürgermeister Koch, Gottschald und Wimmer (je 4) erlangt.

Es wurde nun zur Wahl der Stellvertreter für diese Deputation geschritten. Die ersten zwei derselben wurden auf den Vorschlag Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann in besonderer Abstimmung gewählt. Der erste Wahlgang brachte die absolute Majorität mit 25 Stimmen für Herrn Secretär v. Zehmen, das zweite Scrutinium lieferte gar kein Resultat und aus der dritten Abstimmung ging Herr v. Römer mit 19 Stimmen als zweiter Stellvertreter hervor. Die Wahl der übrigen 5 Stellvertreter fiel in drei weiteren Wahlgängen auf die Herren v. Friesen mit 22, v. Waidorf mit 19, v. Beschwich mit 18, Bürgermeister Lohr und Herr v. Kochow, und zwar bei den beiden letzten bei relativer Mehrheit mit 13 und 12 Stimmen. Nach beendigter Wahl wurde durch Se. Königl. Hoheit Prinz Johann die hierauf bezüglich ständische Schrift vorgelesen und genehmigt.

Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung folgt nun die Berathung des Berichts der vierten Deputation, eine Petition des Brauvereins zu Lössau betreffend, dahin gehend: I. daß bei Zahlungen an Steuercafassen, mindestens in der Oberlausitz und in den Grenzbezirken, wenn nicht andere Münzsorten, doch auch kön. preuß. Cassenscheine bis auf Weiteres eingezahlt und angenommen werden dürfen; II. daß bei Gewinnung von Spiritus aus umgeschlagenem versteuertem Bier die nochmalige Erlegung einer Steuer, die Branntweinsteuer, nicht erfordert würde.

Die Deputation erkennt die von dem königl. Finanzministerium hervorgehobenen, gegen die Gewährung des Gesuchs sprechenden Gründe vollkommen an und schlägt vor: das Gesuch in beiden Punkten „auf sich beruhen zu lassen.“

Die Kammer trat diesem Antrage ihrer Deputation ohne Debatte bei.

Hierauf berichtet Herr Secretär Wimmer Namens der vierten Deputation über eine Petition des Handwerkervereins zu Chemnitz, um Abänderung von §. 13 des Gesetzes, den Gewerbetrieb auf dem Lande betreffend. Auch hier ist die Deputation bei sorgfältiger Prüfung zu keinem andern Resultate gelangt, als der Kammer anzurathen, das Gesuch der Petenten auf sich beruhen zu lassen. Es wurde dieser Antrag von der Kammer ebenfalls ohne Debatte einstimmig zum Beschluß erhoben.

Den Schluß bildet die Berathung eines Berichts der vierten Deputation über die Petition der Predigerconferenz in der Ephorie Leipzig um Abänderung des §. 3 des Gesetzes vom 10. Februar 1851.

Die Deputation hat den Antrag gestellt: „die Petition für jetzt beruhen zu lassen,“ in welcher Fassung derselbe von der Kammer einstimmig angenommen wurde.

Zweite Kammer. (41. öffentliche Sitzung den 26. März.)
Die Eingänge bei der Hauptregistrande waren von keinem allgemeinem Interesse.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung der Abtheilung A. des Ausgabebudgets, allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend.

Die Budgetvorlage für die angetretene Finanzperiode stellt für diese Abtheilung der Staatsbedürfnisse einen Bedarf auf von jährlich 3,082,488 Thlr.

Die Bewilligung am letzten Landtage betrug dagegen 2,460,795 Thlr. Der gegenwärtig postulierte Bedarf ist überhaupt 621,693 Thlr. jährlich mehr als in der letzten Finanzperiode, wozu jedoch noch der bei Position 1c erwähnte Mehrbedarf von 14,836 Thlr. kommt.

Position 1a, Civilliste, wird mit 513,889 Thlr. ohne Debatte bewilligt und ebenso Position 1b, Garderobens-, Schattullengeld, auch Hofstaat für Ihre Majestät die Königin mit 28,778 Thlr.

In Bezug auf Position 1b bemerkte Herr Staatsminister Behr: Nach den ihm gewordenen Mittheilungen reichten die 12,333 Thlr. Schattullengelder nicht einmal zu den Unterstützungen aus, welche Ihre Majestät die Königin zu den Wohlthätigkeitsanstalten und für die Bedürftigen des Landes gewähre.

Bei Position 1c, Apanagen, waren ursprünglich 154,192 Thlr. gefordert. Dieses Postulat hat aber durch das königl. Decret vom 19. Januar 1852 eine Veränderung erlitten und gestaltet sich jetzt wie folgt:

Das ursprüngliche Postulat beträgt 154,192 Thlr.; dasselbe erleidet eine Abminderung in Folge des Ablebens der Frau Herzogin von Savoyen-Carignan an 5168 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf., nach deren Abzug die runde Summe von 149,028 Thlr. verbleibt. Hierzu kommt aber nach dem königl. Decrete die neuerdings postulierte Summe von 20,000 Thlr. (für Sr. Königl. Hoheit Prinz Albert), daher der wirkliche Bedarf 169,028 Thlr., das ist 14,836 Thlr. mehr, als der Normaletat der abgelaufenen Finanzperiode beträgt.

Unter Allegirung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen beantragt die Deputation, die Position 1c mit 169,028 Thlr. zu bewilligen, welchem Gutachten die Kammer ohne Debatte beitrifft.

Bei Position 1d sind zu Unterhaltung der zum königl. Fideicommiss gehörigen Sammlungen 25,200 Thlr. postuliert. Es findet gegen die letzte Bewilligung eine Mehrforderung von 1900 Thlr. statt. Die Deputation beantragt, Position 1d mit 25,000 Thlr., incl. 2325 Thlr. transitorisch, zu bewilligen, was Seiten der Kammer ohne Debatte geschah.

Position 2 begreift die Summen zur Verzinsung und Abzahlung der Staatsschulden und zeigt gegen früher einen Mehrbedarf von 677,926 Thlr. Die Deputation behält sich vor, über Position 2 später Bericht zu erstatten.

Position 3, die auf den Staatssassen ruhenden Jahresrenten unablässlicher Capitalien betreffend, wird mit 46,631 Thlr. bewilligt.

Unter Position 4 werden zur Ablösung der dem Domänenetat nicht angehörigen Lasten und zu Abfindungszah-

lungen bei Rechtsstreitigkeiten die postulirten 15,000 Thlr. bewilligt.

Bei Position 5a werden ferner zu Wahl- und Einberufungskosten der Stände, ständische Diäten etc. die postulirten 39,000 Thlr. (Minderforderung 44,200 Thlr.) genehmigt, und ebenso bei Position 5b, Zuschuß zu den Landtagsmittheilungen, die verlangten 3400 Thlr. (Minderforderung 4600 Thlr.)

Die letzte Position der Abtheilung ist Position 6; es wurden hier als eine Berechnungssumme die postulirten 2000 Thlr. zu dem Aufwande in allgemeinen Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten ohne Debatte bewilligt.

Hierauf folgte die Berathung und Beschlussfassung über die Positionen 8 u. 9 des außerordentlichen Ausgabebudgets.

Unter Position 8 des außerordentlichen Budgets fordert das Ministerium des Cultus zu Herstellung eines Nebengebäudes bei dem Schullehrerseminar in Grimma die Bewilligung von 4000 Thlr., welche, nachdem der k. Commissar Dr. Hübel die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit des Baues dargethan, gegen 12 Stimmen verwilligt wurden.

Bei Position 9 des außerordentlichen Budgets sind zu Beschaffung der erforderlichen Localitäten für die künftigen Bezirksverwaltungsbehörden 100,000 Thlr. postulirt.

Die Staatsregierung hat das Postulat durch ein Exposé begründet, aus dem wir Nachstehendes herausnehmen: Nach dem Plane für die Organisation der Verwaltungsbehörden, wie er dem Ministerium des Innern gegenwärtig vorliegt, ist es die Absicht, künftig überhaupt dreißig Bezirksverwaltungsbehörden (Bezirksamts-hauptmannschaften) bestehen zu lassen, deren Bezirke mit denen der zu errichtenden 30 (oder mit Hinzurechnung von Dresden und Leipzig 32) Bezirksgerichte zusammenfallen, und welche die demalsten den Justizämtern und Patrimonialgerichten, in ihrer Eigenschaft als Verwaltungsbehörden, den jetzigen Amtshauptmannschaften und theilweise auch die den Kreisdirectionen zustehende Competenz in sich vereinigen würden. Der Regel nach wird die Bezirksamts-hauptmannschaft in denselben Ort zu verlegen sein, an welchem das Bezirksgericht seinen Sitz hat. Die Localverhältnisse bedingen jedoch einzelne Ausnahmen von dieser Regel, die sich zum Theil auch durch Ersparnisrücksichten empfehlen. Die zum Sitze der künftigen Bezirksamts-hauptmannschaften vorläufig bestimmten Orte †) sind folgende, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß dieses Verzeichniß noch nicht als definitiv feststehend anzusehen ist, indem wegen einiger Bezirke noch Erwägungen ob-schweben: 1) Zittau, 2) Löbau, 3) Budissin, 4) Camenz, 5) Stolpen, 6) Dresden, 7) Pirna, 8) Dippoldiswalde, 9) Freiberg, 10) Meißen, 11) Großenhain, 12) Dschas, 13) Döbeln*, 14) Grimma*, 15) Leipzig, 16) Borna, 17) Rochlitz, 18) Wittweida, 19) Zschopau*, 20) Marienberg*, 21) Annaberg, 22) Stollberg, 23) Chemnitz, 24) Glauchau, 25) Zwickau, 26) Schneeberg*, 27) Schwarzenberg, 28) Auerbach*, 29) Plauen, 30) Delsniß (Voigtberg*).

Aus dem weitem Inhalte dieses Exposés geht hervor, daß nach den Ansichten der Staatsregierung es sich nur um Beschaffung von vier bis fünf Gebäuden handelt, welche von Grund aus herzustellen oder käuflich zu erwerben sind und zwar in den Städten Zittau, Stolpen, Dschas und Annaberg. Die übrigen Räume sollen theils durch Ermiethung gewonnen, theils sollen auch zum Staate schon gehörende, gegenwärtig Justizzwecken dienende Gebäude dazu verwendet werden, theils beabsichtigt man auch, wie in Wittweida, bei Ausführung des neuen Justizgebäudes durch Anbau an dasselbe die für die Verwaltung erforderlichen Räumlichkeiten zu beschaffen.

In der Deputation machte sich die Ansicht geltend, daß unter den vorliegenden Umständen es gerathener sein dürfte, die Bewilligung des Postulats bis zu dem nächsten außerordentlichen Landtage auszusetzen, wo dann das eigentliche Bedürfniß gekannt sein werde. Bei der hierüber zwischen dem Herrn Regierungskommissar und der Deputation gepflogenen Verhandlung erklärte Ersterer jedoch ein Hinausschieben der Bewilligung für ganz unzulässig und in finanzieller Beziehung für nachtheilig. Das Ministerium habe jede Gelegenheit ergriffen, um ohne Neubau die erforderlichen Räume zu gewinnen und deshalb mit mehreren Gemeinden Verhandlung eingeleitet, so unter andern mit der Commun in Schneeberg, wo ein neues Rathhaus aufgeführt werde und wo man die Absicht habe, durch Ausführung eines zweiten Stockwerks die für eine Ver-

†) Die mit * bezeichneten Orte sind diejenigen, in denen sich bloß eine Bezirksamts-hauptmannschaft und neben dieser ein Einzelgericht, aber nicht zugleich auch ein Bezirksgericht befinden wird.

waltungsbehörde notwendigen Räume zu gewinnen. Erhalte aber die Regierung die geforderten Mittel nicht bewilligt, so werde dieses Abkommen kaum ausgeführt werden können, die Commun werde gerechte Zweifel hegen, den Bau in der Ausdehnung zu vollenden, wie er verabredet worden sei, man werde aber, geschehe dies, später nur mit größerem Aufwand auf Kosten der Staatscasse die erforderlichen Baulichkeiten herzustellen vermögen. In ähnlicher Weise fänden mit andern Gemeinden Verhandlungen statt. Die Deputation konnte die Gründe, welche von dem Herrn Regierungskommissar gegen die in ihrer Mitte aufgestellten Bedenken angeführt waren, keineswegs unbeachtet lassen; andererseits hegte sie aber auch Bedenken, die Bewilligung eines Postulats zu bevorzugen, dessen Nothwendigkeit überhaupt erst später zu beurtheilen, dessen Höhe aber auch gegenwärtig keineswegs durch specielle Ansätze begründet sei. Sie glaubte daher einen Mittelweg auffinden zu müssen und hofft, ihn darin gefunden zu haben, daß sie der Kammer anrathet, dem Ministerium des Innern einen Credit von 60,000 Thlr. zu eröffnen, jedoch die Benutzung dieser Gelder an die Bedingung zu knüpfen: 1) daß die Verwendung derselben nur im dringenden Nothfall, wo besondere Vortheile für die Staatscasse aus der beschleunigten Erwerbung oder Herstellung der betreffenden Baulichkeiten erwachsen würden, erfolge; 2) daß das Ministerium des Innern schon bei dem nächsten außerordentlichen Landtage Nachweis über die verausgabte Summe giebt und deren Verwendung rechtfertigt.

(Schluß folgt.)

Revolution.

Wie es bei der natürlichen Gährung flüssiger Stoffe eine dreifache — die Wein-, Essig- und Fäulnißgährung — giebt, so ist's auch bei jeder Revolution, der Gährung der menschlichen Geister, und es kommt bei dieser wie bei jener nur darauf an, welche die vorherrschende ist und bleibt.

Der Mensch bedarf zur Erhaltung seines Körpers der beiden ersten oder er erfreut sich wenigstens der ersteren, und nur die dritte bezeichnet den Tod — wenn gleich auch aus ihm, da nichts in der Welt untergehen kann, neues Leben entsteht, nur daß das gegenwärtige untergehen muß, um dem zukünftigen die Entstehung zu bereiten.

So ist's auch mit den politischen Revolutionen, deren Erscheinungen und Erfolge. Die geistigen Kräfte des Menschen müssen aus der entstandenen Trägheit aufgerüttelt werden, gleich wie der Ocean die Gewässer des Oceans aufrührt, um sie vor der Fäulniß zu bewahren. Da zeigt sich das Hohe und Niedere, das Gute und Schlechte. Beides kommt zur Wahrnehmung und wir werden zur Wahl des Einen oder Andern gezwungen. Das Erstere kommt, wenn auch oft spät und nach vielen Trübsalen, doch endlich zur Geltung, das Letztere aber zum Untergange. So haben die Revolutionen ihr Gutes und Böses, und sie sind sowohl durch die Größe als die Schwäche des menschlichen Geistes bedingt.

In nichts ist Stillstand, überall Fortschritt, und es fragt sich nur, wie das Menschengeschlecht diesen benutzt und anwendet.

Die Revolutionen entspringen aus einem Mißverhältniß der sich gegenüberstehenden, immer sich entwickelnden und fortbildenden geistigen Kräfte, welche eben darum in Reibung kommen müssen.

Dies wird so bleiben, so lange die Welt bei ihren Vorzügen in ihrer Unvollkommenheit besteht. Revolutionen führen nicht immer vorwärts, sie führen sehr häufig, ja leider meistens auf kürzere oder längere Zeit rückwärts, bis sich das Gute wieder Bahn gebrochen hat. Dies hat seinen natürlichen Grund in der Schwäche und Schlechtigkeit der Menschen. Den unabweisbarsten Beleg davon giebt Frankreich. Warum? Weil die französische Revolution durch schlechte Handlungen hervorgerufen, mit schlechten Mitteln durchgeführt und durch schlechte Mittel beendet worden ist! Die Sünde wuchert fort bis sie gesühnt ist!

Schlechter Rath, schlechte That, schlechte Saat, schlechte Frucht, — es sei von oben oder unten, von vorn oder hinten, von der Seite oder der Quere, ganz gleich — denn nie wird mit schlechten Mitteln ein guter Zweck erreicht werden können. Das wäre gegen die göttliche Gerechtigkeit und gegen die Weltordnung eines weisen Regenten aller Regenten.

Wohl dem Volke, in welchem sich die nöthigen Geistesrevolutionen in friedlicher Verständigung der Gewalten, in friedlicher Lösung der gestellten Aufgaben, in friedlichen Zugeständnissen der nach dem Grunde des Rechts zu fordernden Befugnisse entwickeln

können; denn diese werden nicht auf die Abwege führen, den Blickern nicht das Wehe, nicht den Rückschritt bringen, welchen solche von jeher gebracht haben und künftig bringen werden, die da mit Verleugnung des göttlichen und menschlichen Rechts das Menschengeschlecht als Furien gezeißelt haben, und leider bei der Herrschaft und Habsucht der Erdenbewohner künftig noch geißeln werden.

Wir wollen für unsere kurze Betrachtung uns an das Eingangsbild gebraucht halten und die Sache nur noch von einer Seite beleuchten, um zu zeigen, daß selbst eine verfehlte und zugegebene, sogar aus irrigen oder gar schlechten Ursachen veranlaßte Revolution, so großes Wehe sie auch für den Augenblick den davon Betroffenen gebracht, dennoch ihr Gutes hat.

Jede Revolution bewirkt einen Aufschwung der geistigen Kräfte. Alle Theile werden erregt, müssen sich rühren, müssen geistig und körperlich sich anstrengen. Der Sieger muß den gewonnenen Sieg benutzen, und er wird dies, wenn er weise ist und mit verständiger Mäßigung verfährt, so thun, daß er künftigen ähnlichen Revolutionen vorbeugt, oder er wird zur bald wiederkehrenden den verderblichsten Saamen austreuen, weil er die fortschreitende Entwicklung wohl zurückhalten, aber nie ganz unterdrücken kann. Der Besiegte muß sich entweder dem Geseze unterwerfen und durch die zu leistende Buße dem beleidigten oder verhöhnten Geseze seine Geltung wieder verschaffen, damit überhaupt noch der Staat und mit ihm Gesittung bestehen kann, oder gelang es ihm, sich dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen, muß er unter fremden Verhältnissen, in fremden Klimaten seine Kräfte doppelt anstrengen. In diesem Falle kommt es darauf an, zu zeigen, ob und welche geistige Kraft überhaupt er wirklich besitzt, denn hier in der Fremde kann er dem bloßen Revolutionsgelüste nicht weiter fröhnen. Der Faulen, Unwissenden und Schlechten wird untergehen, und dabei wird die Welt nichts verlieren, der Fleißige, Talentvolle und Keuige wird Gutes leisten und sich damit nützlich machen; er wird Kräfte entwickeln, die ihm in seiner frühern Lage unbekannt geblieben, die in seinem frühern gewöhnlichen Alltagsleben ungenutzt und unentwickelt untergegangen wären. Dabei werden alle Theile gewinnen; die Genossen des alten Vaterlandes, daß sie ein verschrobenes, für seine frühern Verhältnisse unnützes, vielleicht gar schlechtes Mitglied losgeworden; das neue Vaterland, daß es einen so fleißigen, geschickten und gebesserten Bürger erhalten; und am meisten der Gerechtete selbst, daß er sich wieder gefunden und unter andern Verhältnissen einen Wirkungskreis erhalten hat, in welchem er aus seinem frühern Traume nach unklarem Thatendrange zu nützlicher Thätigkeit erwacht ist.

So schlimm daher für den ersten Augenblick eine Sache zu sein scheint, so lassen sich ihr doch gewiß gute Seiten abgewinnen, wenn man nur an eine weise Weltregierung glaubt und sich davon überzeugt hält, daß Gott es mit uns Allen gut meint, wenn wir uns nur zu ihm halten und auf seine Vatergüte und Gnade bauen.

+

Stadttheater zu Leipzig.

Der Abend des Freitags gewährte uns, wie wir gehofft, einen der höchsten Genüsse. Wir erinnern uns noch des „Fidelio“ aus der Zeit der Madame Rudersdorf. Was war jener Fidelio und was dieser des Fräul. Johanna Wagner! Hier sahen wir das Seelenleben, in welchem sich der unsterbliche Beethoven bewegt hat, in wunderbarer Uebereinstimmung mit der äußeren Erscheinung sich entwickeln und durch diese zur Sichtbarkeit gebracht werden. Dieser Fidelio des Fräul. Wagner wird uns unvergeßlich, dieser Rausch, den sie uns bereitet, unvergänglich sein, unvergänglich durch die Erhabenheit und Reinheit der Empfindungen, die er erweckte. Das ist Fidelio, wie ihn Beethoven gewollt hat, das ist die ideale in der reinsten Weiblichkeit liebende und opfernde Gattin, die Beethoven durch seine Schöpfung verherrlichen gewollt. Hier ist der Ort, wo man unwillkürlich auf einen herrlichen Vorzug des Fräul. Wagner vor der H. Sontag geführt wird: Während die Leistung jener vorzugsweise auf die Sinnlichkeit wirkt, (der Grund davon darf freilich auch im Genre gesucht werden), setzt Fräul. Johanna Wagner nur die reinsten und darum viel seligeren Gefühle der Empfindung in Bewegung. Welche Keuschheit in jedem ihrer Blicke, jeder ihrer Bewegungen, welche hohe Unschuld in ihrer ganzen Erscheinung, welche sittliche Reinheit in ihrem zur Sichtbarkeit kommenden Willen und in der Ausführung desselben! Daher wird sie auch durch ihre Productionen niemals, wie H. Sontag, niedrige Empfindungen erregend, die Menschen toll machen,

dagegen aber glücklich und edler. Und das that sie in der Mitte des zweiten Actes dergestalt, daß man, tief in der Seele ergriffen, sich nicht enthalten konnte, die Blumen, die man für den Schluß der Oper bereit hielt, in die offene Scene zu werfen. Eine noch reichere Spende folgte nach dem Schluß. Auf allen Seiten im Publicum hörten wir mit wahrhaft sehndem Verlangen den Wunsch aussprechen, daß die Künstlerin wenigstens noch einmal auftreten möchte. Möchte sie von dieser kurzen Besprechung doch wenigstens diese letzte Bemerkung lesen.

x.

Als Nachtrag

zu den biographischen Notizen über verstorbene Leipziger

erwähnen wir unter Anderen noch den am 17. Febr. 1813 erfolgten Tod des als Rechtslehrer, Schriftsteller, Dichter und Mensch ausgezeichneten Oberhofgerichts Raths, Domherrns und Professors Christian Daniel Erhard's. Er war am 6. Febr. 1759 zu Dresden geboren, hatte 1778 die hiesige Universität bezogen, an welcher er später 30 Jahre hindurch mit Beifall und Erfolg lehrte. Als Rector der Universität hat er derselben in der schweren Kriegszeit wesentlich genügt, weil er es verstand, des Kaisers Napoleon volle Achtung zu gewinnen. So ausgezeichnet er als Gelehrter war, so edel war er auch, galt es, seinen Mitmenschen zu helfen, und darum war er eben so geachtet als geliebt.

Vermischtes.

Eheliche Zärtlichkeit. Ein unerhörter Antrag ist bei der königl. Regierung zu Bromberg durch den Wirth Joseph Walecki zu Dombrowka, Kreis Schubin, gestellt worden. Demselben war nämlich von seiner Ehefrau das Geständniß abgelegt worden, daß sie einen im bezeichneten Dorfe vor Kurzem stattgehabten Brand veranlaßt habe; diese That seiner Frau hat nun der Walecki der königl. Regierung mit dem Antrage denunciirt, ihm dafür aus Staatsmitteln eine Prämie bewilligen zu wollen. Dieser, das menschliche Gefühl empörende Antrag ist natürlich von der betreffenden Behörde zurückgewiesen worden.

Berlin. Neulich Abend, als das Gedränge auf dem Trottoir sehr groß war, entwickelte sich ein komischer Streit zwischen zwei Herren, die auf dem schmalen Granitwege hart an einander gestoßen waren. Der Eine, und zwar der Stoßende, behauptete in etwas brusquer Weise, er hätte das meiste Recht, „weil er für einen Hund 3 Thlr. Steuer zahle, die bekanntlich zur Anlage von Trottoirs verwandt würden.“ — Der andere entgegnete hierauf: „Ich habe drei Hunde und bezahle 9 Thlr., folglich gebühren mir drei Viertel der Trottoirbreite, wogegen Ihnen nur Ein Viertel zukommt.“ — Der Streit hatte eine Menge Neugieriger herbeigezogen, die für den gestoßenen Dreiviertel-Trottoir-Berechtigten Partei nahmen, so daß der stoßende Einviertel-Mann endlich unter großem Gelächter der Umstehenden sich entfernte.

In Kentucky in Nordamerika ist ein Prediger, Namens Calvin Fairbanks, überführt, Neger gestohlen zu haben; er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren verurtheilt.

Bei den Dinern und Bankets in Paris ist es jetzt Sitte, daß die Gäste unter der Serviette eine elegante Karte finden mit der Inschrift: Es wird gebeten, nicht von Politik zu sprechen.

Ein Wiener Stutzer rühmte sich, daß er den verfloßenen Carnival 104 Bälle mitgemacht, 128 Paar Glacehandschuhe verbraucht und 325 Quadrillen getanzt habe. Mit welcher ausgezeichnetem Nutzen könnte dieser fußkräftige Jüngling in einer Treitmühle verwendet werden!

Der italienische Maestro Rossini sagte einmal zu einem Deutschen: „Ihr deutscher Componist Zumsteeg muß ein sehr reicher Mann gewesen sein oder er war sehr thöricht, denn aus einer seiner Opern würde ich zwanzig gemacht haben.“

Zwei Musiker, die in neuerer Zeit Ruf erlangt haben, führen die seltenen Namen „Papst“ und „Abt.“ Von dem Ersteren ist unlängst in Dresden auf der Bühne die Oper: „Die letzten Tage von Pompeji“, von dem Andern, der in Frankfurt lebt, eine Liedersammlung erschienen.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 740 d. Bl.)

927. Bis 1. April 1852 Abends Uhr, Einzahl. XI. mit 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, d. i. 10 Proc., die Aachen = Düsseldorf = Ruhrorter Staats-Eisenbahn zu Aachen betr. [Zu Berlin im Comptoir der Königl. Seehandlung, wo man die früher eingeschossenen 160 $\frac{1}{2}$ ebenmäßig annahm und jetzt auch Voll-Einzahlungen mit 40 $\frac{1}{2}$ zuläßt.]
928. Bis 1. April 1852 Abends Uhr, Einzahl. VII. mit 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, d. i. 10 Proc., die Anhalt = Dessau'sche Landesbank zu Dessau betr. [In Leipzig bei Herren Frege u. Comp. gegen Vergütung von 1 $\frac{1}{2}$ Provision auf jede einzelne Actie, wo auch die zusammen 120 $\frac{1}{2}$ ausmachenden früheren 6 Einzahlungen angenommen wurden.]

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren in Leipzig

nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
(Vergl. S. 40v d. Bl.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	25 III. 52.	31. I. 52.	29. XII. 51.
Franzbröt für drei Pfennige .	— 8 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	— 8 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	— 8 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Semmel für drei Pfennige .	— 6	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6
Dreiling für drei Pfennige .	— 7 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	— 7
Kernbröt für drei Pfennige .	— 8	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$
„ für einen Neugr. .	— 27	— 25 $\frac{1}{2}$	— 25 $\frac{1}{2}$
„ für zwei Neugr. .	1 22 $\frac{1}{2}$	1 19 $\frac{1}{2}$	1 19 $\frac{1}{2}$
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 22 $\frac{1}{2}$	1 19 $\frac{1}{2}$	1 19 $\frac{1}{2}$
„ für vier Neugr. .	3 14 $\frac{1}{2}$	3 8 $\frac{1}{2}$	3 8 $\frac{1}{2}$
„ für sechs Neugr. .	5 7	4 29 $\frac{1}{2}$	4 29 $\frac{1}{2}$
„ für acht Neugr. .	7 1 $\frac{1}{2}$	6 21	6 21

Leipziger Börse am 27. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	107 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{4}$	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	120	119 $\frac{1}{2}$	Magdebg.-Leipziger.	—	241 $\frac{1}{2}$
do. La. B.	—	—	Sächs.-Bairische . .	90	8 $\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner	—	180 $\frac{3}{4}$	Sächs.-Schlesische .	—	101 $\frac{3}{4}$
Chemnitz-Riesaer	—	—	Thüringische	—	76 $\frac{3}{4}$
do. 10 $\frac{1}{2}$ Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener	110 $\frac{1}{4}$	—	Oesterr. Bank-Noten	82 $\frac{1}{4}$	82
Fr.-Wilh.-Nordbahn. . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	147
Leipzig-Dresdner	—	161 $\frac{1}{2}$	desbank La. A. . . .	—	—
Löb.-Zittauer La. A. . . .	25	—	do. La. B.	126	125 $\frac{1}{2}$

Leipziger Producten-Börse am 27. März.

Getreide ohne wesentliche Veränderung; Weizen, feinere Sorten etwas besser bezahlt, als 88/90 & 65—67 $\frac{1}{2}$, 85/86 & 59—61 $\frac{1}{2}$, Roggen 84 85 & 59—61 $\frac{1}{2}$ und Gerste in guter Qualität 42 bis 45 $\frac{1}{2}$ pr. Wispel.

Rüböl. Die Klagen über den schlechten Stand der Rapsfaat mehren sich täglich und brachten für Rüböl etwas mehr Animo. Loco Del 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt, während sich auf Lieferung viel Kauflust zeigt und hohe Preise bewilligt werden würden, wenn es nicht an Abgeben fehlte. Für Herbstlieferung würde gern 10 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ zu lösen sein.

Spiritus bei schwachem Angebot in guter Haltung, 36 $\frac{1}{2}$ Briefe und 35 $\frac{1}{2}$ Geld.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Rödterau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Dresdn. Bahnh.].
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6 $\frac{1}{4}$ U., Mittgs. 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Bittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ und Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Siegen bis Langens: 1) Personenzug Mittgs. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a/M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a/M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a/M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U., ad 4) Mrgns 8 $\frac{1}{4}$ U. (Ankunft zu Frankfurt a/M. Nachts 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Mrgns. 6 $\frac{1}{2}$ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittgs. 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwittau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 U. Mrgns 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Mrgns 7 $\frac{1}{4}$ U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelst Schnellzuges in Wagenclasse I. und II.; 2) Personenz. Mittgs. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Mrgns 8 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ und Abds 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

„ in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelst Schnellzuges Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ U.; b) ebendahin vermittelst gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 $\frac{3}{4}$ und Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Vollbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.
- Central-Museum. Zeitungshalle, Ausstell. d. literar. Neuigkeiten ic. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.
- Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)
- Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Sehardt in Reichels Garten.
- C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
- J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- J. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.
- Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.
- Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (110. Abonnementsvorstellung.)**Die heimliche Ehe.**

Komische Oper in 2 Acten. Musik von Cimarosa.

Personen:

Graf v. Tiefenthal	Herr Brassin.
Herr Romo, ein reicher Kaufmann,	„ Behr.
Beatrice, seine Schwester,	Frau Günther, Bachm.
Eisette,	„ Fräul. Tonner.
Caroline, } seine Töchter.	„ Mayer.
Sander, Romo Buchhalter,	Herr Schneider.
Paul,	„ Hoffmann.
Peter,	„ Ludwig.
Jacob, } Bediente in Romo Hause,	„ Klemm.
Martin,	„ Lewens.
Anton,	„ Steps.

Ort der Handlung: Eine Handelsstadt, in Romo Hause.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Vorher, zum ersten Male:

Ueberall Politik!

Lustspiel in 1 Act von Wilhelm Lehmann.

Personen:

Frau Käthin Pfeffer	Frau Gide.
Johanna, ihre Tochter,	Fräul. Liebich.
Seybold, Commerzienrath,	Herr Kläger.
Dr. Waldau, Schriftsteller,	„ Belloso.
Friedrich, Seybolds Bedienter,	„ Lobe.
Marie, Johanna's Kammermädchen,	Fräul. Rauch.
Karl, } Kinder des Gärtners,	„ Winde.
Franz,	„ Rauschenbach.

Ort der Handlung: Landgut des Commerzienraths, in der Nähe der Residenz.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Bei einem am Abende des 15. d. Mts. allhier verübten Diebstahl sind auch

2 Bettinzelte von blau- und weißgestreiftem Barchent,
ein weiß- und rothgestreifter Deckbettüberzug und
ein braungestreifter leinener Sack, worauf der Name
„Krause“ geschrieben steht,

entwendet worden, ohne daß bis jetzt sicher zu ermitteln gewesen, wo dieselben hingekommen.

Wir fordern daher Alle, denen diese Sachen vorgekommen sein
oder welchen einige Kenntniß in Beziehung auf deren Verbleiben
bekommen sollte, hierdurch zur schleunigen Anzeige davon bei uns
auf und warnen zugleich vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung derselben.

Leipzig den 26. März 1852.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Beyer.

Auswanderer

finden nach **Quebec**, englisch Nord-Amerika, gute Beförderung zu Preuß. Crt. 37. — ab Leipzig durch
Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7.

Joh. G. Weigel.

Für Musiker und Musikfreunde.

Die erwartete Sendung

echt römischer Darm-Saiten in allen Stärken,

(für Violine, Viola, Violoncello, Contrabass, Guitarre und Harfe),

durch Frische, Tonreinheit und Haltbarkeit sich auszeichnend, ist so eben angekommen in der **Musikalien-** und
Instrumentenhandlung von

C. A. Klemm in Leipzig, (Neumarkt, hohe Lilie).**Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen**

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum
ergerntst

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Herrn-Stiefeln, modern und gut gearbeitet, sind stets vorräthig à Paar 2 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.
bei Schröter, Schuhmachermeister, Petersstraße Nr. 31/58.

Watröcke von schwarzem Camlot werden billig verkauft
Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.

Das Neueste von gestickten Damenwesten, Aermel und Chemisettes
empfehlen
Gustav Schaefer, Petersstraße, Ecke des Marktes.

Musik-Unterricht betreffend.

Nach dem **Seeringenschen Systeme** ertheilt der Unterzeichnete Unterricht im **Clavier- und Guitarrespiel**. Er hält diesen Weg für den geeignetsten, dem Laien eine klare Einsicht in dasselbe zu verschaffen.
Th. C. Starke, Musiklehrer,
Preußergäßchen Nr. 11.

Local-Veränderung.

J. A. Hietels Stickerwaaren-Lager
befindet sich von jetzt an nicht mehr Nr. 29, sondern **Galle Nr. 21** am Haupteingange der Centralhalle, und empfiehlt sich hiermit einem resp. Publicum bestens.

Local-Veränderung.

Die **Steindruckerei** von **J. G. Frische** befindet sich von jetzt an **Universitätsstraße** Nr. 2, 1 Treppe.

Von heute ist mein **Milchverkauf** nicht mehr in Stadt Braunschweig, sondern **Gerberstraße** Nr. 23, und ist daselbst jeden Abend 6 Uhr **unverfälschte Milch** à Kanne 1 $\frac{1}{2}$ zu haben.
Sohlis, den 27. März. **Ernst Seydich.**

Bitte um Arbeit.

Da ich mit meinen vier unerzogenen Kindern durch den plötzlichen Tod meines Mannes in die traurigste Lage versetzt worden bin, bitte ich geehrte Herrschaften und Damen, mich mit Arbeiten in allerhand Nähterei, Fertigung modernster Sommer-Mantillen u. s. w. gütigst zu unterstützen. Von mir gefertigte Arbeiten liegen bei mir zur gefälligen Ansicht bereit.

Wilhelmine verw. Albert in Gerhards Garten.

Stroh- und Bordürenhüte werden schön gebleicht und modernisirt à Stück 10 $\frac{1}{2}$ Nicolaistr. Nr. 54, 1 Treppe, Ecke der Grimm. Straße.



Die Strohhutfabrik von **Caroline Wagner**, Petersstraße Nr. 8, empfiehlt sich mit Bleichen und Modernisiren aller Sorten Stroh- u. Bordürenhüte.



Sonnen-, Knick- und Regenschirme
in reicher Auswahl werden billigst verkauft und ältere Schirme neu modernisirt und überzogen in der **Schirmfabrik** des **F. G. Wadewitz**, Ritterstraße Nr. 23.

Fluide imperial

de Jean Rabot à Paris,

das vorzüglichste, durchaus unschädliche Haarfärbungs-Mittel in
Etuils mit Gebrauchsanweisung für 25 Ngr. empfehlen
Gebr. Tecklenburg.

Fortwährend moderne Herrenstiefeln sind vorräthig, auch mache
ich auf die so beliebten Samaschenstiefeletten (mit Mechanik) auf-
merksam.

**Aug. Stichel, Sohn,
Neumarkt, Marie, 42.**

**Gardinen- und Möbelstoffe,
Teppiche und Tischdecken**

empfehlen in großer Auswahl

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Die neuen Frühjahrs-Façons weißer Stickereien u. s. w. sind
bereits aus Arbeit eingegangen und in reicher Auswahl vorräthig.

Manufactur erzegeb. Spitzen und Stickereien
von K. Heike,

Grimma'sche Straße Nr. 2, neben Auerbachs Hof.

Neueste Wiener und Pariser

Shawls und Umschlagetücher

empfehlen in großer Auswahl Gebr. Dombrowsky im Mauricianum.

Die Schirmfabrik von Th. Kässmodel

empfehlen sich zum bevorstehenden Frühjahr mit einer Aus-
wahl gestickter Knicker in allen Farben, so wie auch Son-
nenschirmen von Wiener und französischen Stoffen.

Das Kleidermagazin v. G. Conrad Ege,

Brühl, Schwabe's Hof,

unterhält stets eine große Auswahl moderner feiner Herrenklei-
der jeder gangbaren Façon und empfiehlt solche bei äußerst solider
Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

Kindergarderobe in großer Auswahl, nach
neuester Façon, wird sehr
billig verkauft bei **Gustav König, Brühl Nr. 30, 2 Treppen.**

Echte Pariser Herrenhüte feinsten
Qualität und sehr preiswürdig.

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1ste Etage.
Bilke und schöne **Porzellan-Waren** sind zu finden

Möbels-Anzeige.

Die billigen Mahagoni-Secretäre, Schifftonniere und Etageren
in ganz neuer Façon sind wieder in großer Auswahl fertig im
Möbelmagazin Raundörschen Nr. 5.

Eine Auswahl fertiger Stubenöfen,
desgleichen Kochmaschinen und freistehende Kochherde sind zu den
billigsten Preisen zu haben bei

Carl Kästner, Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

**Sporen und Beltpeitschen, so wie ganz
neue Beltunterlegdecken.**

Das Sargmagazin von G. Stephani
an der Wasserfront Nr. 4, Dr. Schwägrichens Garten, empfiehlt eine
große Auswahl fertiger Särge in allen Größen zu ganz billigem Preise.

Eine kleine Partie Därme

sollen, einem Auftrage gemäß, von uns billigt verkauft werden.
Leipzig, 27. März 1852. **Grumbt & Co.**

Zu verkaufen ist ein Gärtchen in der schönsten Lage mit
gemauertem Gartenhäuschen in der 1. Abtheilung des Johannis-
thales. Zu erfragen beim Aufseher Seyffert.

Violinen = Verkauf.

Zwei gute alte Violinen sollen zu einem civilen Preise verkauft
werden. Auch ist daselbst ein doppelter, sehr dauerhafter, mit Messing
beschlagener Violinkasten für 3 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen, Burgstr. 4, 4 Tr.

Ein gutes Pianoforte ist billig zu verkaufen (25 Thaler)
Dresdner Straße Nr. 54, im Hofe 1 Treppe.

Ein gut gehaltenes Pianoforte steht für 35 Thlr. zu verkaufen
Windmühlenstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Zu verkaufen

stehen eine Auswahl schöner Möbel, worunter ein Mahagoni-
Damen-Schreibsecretair (Meisterstück), Wasserkunst Nr. 12.

Zum Verkauf steht billig ein gebrauchter Schreib-Secretair
große Windmühlenstraße Nr. 1 B im hintern Hofe.

Zu verkaufen sind solid und modern gearbeitete Divans,
Fauteuils, dergl. Gestelle, Stühle in Mahagoni und Kirschbaum, wie
auch ein Secretair, beim Stuhlmacher Henker, Seiteng. 101b, Reudnitz.

Zu verkaufen: eine galvanische Säule — 200 Platten
Kupfer und Zink — nebst Gestell.

Leihbibliothek von **Schurmann, Neumarkt Nr. 12, 1. Et.**

Ein feiner Mahagoni-Säulentisch steht billig zu verkaufen Erb-
mannstraße Nr. 11 im Hofe.

Zu verkaufen sind 36 Ellen Gartenspalier, eine Laube, Obst-
bäume, Beerensträucher, Reudnitz, Seitengasse Nr. 117b.

Vogelverkauf. Sien und Hähne, gut passend, verkauft
und tauscht mit Garantie Julius Neumann, Gerichtsweg, Lannerts
Haus, im Thorwege parterre.

Zu verkaufen ist von heute den 28. an Gerstenstroh, das
Bund 2 $\frac{1}{2}$, Petersstraße, 3 Rosen.

Saamen-Sommer-Weizen, 50 Scheffel, sind zu verkaufen
im Gute Nr. 15 in Zuckelhausen bei Leipzig.

50—60 Scheffel Sommerkorn-Samen ist zu verkaufen in
Mölkau, Gut Nr. 4.

Düsseldorfer hochstämmige, wurzelechte Rosen, auch Georginen-
knollen sind zu verkaufen Georgenstraße Nr. 13.

Eine neue Sorte feine

weisse Stearinkerzen à 8 Ngr.,

welche hell und sparsam brennen, 6 Stück pr. Pack zu 26 Loth
m. P., bei 10 Pack à 7 $\frac{3}{4}$, bei 25 Pack à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Zugleich em-
pfehle ich auch meine feinsten Stearinkerzen, 32 Loth
o. P. à 11 $\frac{1}{2}$ und 26 Loth o. P. à 9 $\frac{1}{2}$, bei 10, 25
und 100 Pack zu den billigsten Engros-Preisen.

G. F. Märklin.

Gereinigtes Knochen = Del

empfehlen zum Einschmieren der Maschinen, Schlösser ic. im
Ganzen und Einzelnen **O. F. Schubert, Brühl 61.**

Dr. Grätsche
die **Brustbonbons,** die
Schachtel bekannt als ausgezeichnetes **Schachtel**
2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Linderungsmittel bei Husten, 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
empfehlen stets in frischer
Waare **C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.**

Pate Pectorale
Goldene Medaille 1845
Silberne Medaille 1848
von Apotheker **George** in **Erma**
Schachtel 10 Cap. oder 36 Gr. 2 Schachtel 30 Cap. oder 108 Gr.

Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes
Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,
Katarth ic., werden verkauft in Leipzig bei
E. Tillebein, Conditore in der Centralhalle.

Londoner Porterbier

von **Barclay, Perkins & Co.**,
Schottisches Ale von **Andr. Roy**
in **Alloa**

empfehlte flaschenreif und moussirend

Rudolph Leuschner, Burgstraße Nr. 7.

Rothwein à Fl. 6 $\%$, als Tischwein ausgezeichnet und
preiswerth, **Weißwein** à Fl. 5 $\%$,
Bischof von grünen Drangen à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, à E. 16 $\%$, als aner-
kannt sehr schön empfiehlt **B. Voigt**, Lauchaer Str. 1.

Staubfreien Java-Reis pro Pfund 2 Ngr.,
desgl. **Fasel** " " " 25 Pf.,
desgl. **Patna** " " " 30 "

Besten Caroliner " " " 36 "
empfehlte als sehr preiswerth

Carl Flemming im Brühl.

Cardellen, etwas groß, aber gute Waare pr. Pfd. 6 Ngr.,
bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger, bei
Carl Flemming im Brühl.

Recht abgelagerte **Cigarren** in allen Preisen empfiehlt zur
geneigten Beachtung

Carl Flemming im Brühl.

Frische Holstein. u. Nativs = Mustern,
fetten geräuch. Rhein = u. Pomm. Lachs
erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Wairauk

von frischem Waldmeister empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

* * Das erwartete Schweinesfett und Wurstfett ist heute einge-
troffen bei
C. F. Kunze.

Knochen- und Hadern-Einkauf

zu höchsten Preisen. — Weiße Hadern à 6, 7, 8 A, Knochen
in Posten über $\frac{1}{2}$ Ctr. werden höher bezahlt, Querstraße Nr. 29
parterre links.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Birken- oder Kirsch-
baumsecretair. Adressen erbittet man niederer Park 2, 1. Et. links.

Zu kaufen gesucht werden Mehlwürmer durch **Julius Neu-**
mann, Gerichtsweg, Lannerts Haus, im Thorwege.

Gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche Schnei-
derwerkstelle. Adressen erbittet sich
Peter Huber.

Gesucht werden gegen vorzügliche Hypotheken und Verzinsung
zu 5 $\%$ 200 fl , 250 fl , 300 fl , 400 fl und 2000 fl durch
Dr. Lehmann.

Auszuheben

sind sofort 20.000 fl in Posten nicht unter 5000 fl gegen vorzüg-
liche Hypotheken auf Land- oder Stadtgrundstücke und 4 $\%$ Zinsen.
Das Nähere Nicolaistraße Nr. 39, 3. Etage.

Geschäftsbetheiligung u. vortheilhaftes Anerbieten für Capitalisten betreffend.

Zur Einführung einer neuen, seit Jahren im Auslande prak-
tisch ausgeführten **Fabrikationsweise** eines der **allergang-**
barsten täglichen Verbrauchsartikel, welcher hier sodann keine
Concurrenz hätte, wird ein stiller oder dabei thätiger Theilnehmer
mit 3—5000 Thlr. successive disponiblen Fonds gesucht. Die
eingezahlten Gelder werden auf Wunsch **hypothekarisch und**
anderweit völlig sicher gestellt, können jederzeit und unter
allen Umständen **leicht zurückgezogen werden** und tragen
dem Theilnehmer 50 $\%$ Gewinn ein. Der Nachweis über diese
Angaben wird leicht und klar geführt. Unter der Chiffre **C. N.**
Nr. 23 poste restante Leipzig das Nähere.

Gesuch. Zur Theilnahme am Elementar-Unterrichte in der
lateinischen Sprache werden ein paar Knaben gesucht. Diesfallige
Adressen werden erbeten Salomonstraße Nr. 5 B parterre links.

Gesucht wird noch bis zum 1. April ein gut empfohlener, zu-
verlässiger Bursche als Markthelfer in ein Verlagsgeschäft, der gegen
freie Kost und Wohnung zugleich einen Hausmannsposten mit zu
übernehmen hat. Das Nähere Poststraße Nr. 15 im Comptoir

Gesucht wird den 1. April a. c. ein Bursche bei **C. Paul**
im Rosenkranz, Nicolaistraße Nr. 8.

Gesucht wird von anständigen Eltern ein Bursche, die Kürsch-
nerprofession zu erlernen beim Kürschnermeister **Ambrosy**, Münz-
gasse Nr. 6.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche von 16—18 Jahren
Grimma'sche Straße Nr. 6, 1ste Etage.

Ein Punctirmädchen wird gegen guten Wochenlohn gesucht.
Zu melden **Querstraße** Nr. 4 in der Buchdruckerei.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen zur
Wartung eines Kindes und für häusliche Arbeit **Moritzdamm 3**, 1 Tr.

Für einen Knaben, 15 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, welcher zu Ostern die zweite
Classe der Realschule verläßt, wird eine Stelle als Lehrling in
einem Engrosgeschäft gesucht.

Bezügliche Adressen bittet man unter **L. R.** in der Expedition
d. Bl. niederzulegen.

Ein lediger Mensch, seiner Profession Zimmermann, sucht einen
Posten als Hausmann, Markthelfer oder auch als Hausknecht.
Näheres **Nicolaistraße** Nr. 6, 2. Etage vorn heraus.

Ein wohlgerathener junger Mensch von 15 Jahren, Sohn eines
an Kindern reichen, aber unbemittelten Arztes, fertiger Rechner
und Schreiber, wünscht in Leipzig als Laufbursche oder sonst in
einen für ihn passenden Dienst zu treten. Näheres ertheilt die
Expedition d. Bl.

Eine Wirthschafterin, welche die feine Küche erlernt hat,
sucht in einem Gast- oder Privathause, auch im Verkauf eine
Stelle. Adressen **G. H.** erbittet man in der Exped. d. Bl.

Eine perfecte Köchin sucht die Messe über oder auch für bestän-
dig eine Stelle. Zu erfahren im goldnen Anker.

Ein solides Mädchen, welches 4 Jahre bei ihrer Herrschaft ge-
dient hat, sucht anderweit ein Unterkommen zum 1. April für
Kinder oder häusliche Arbeit. Adressen beliebe man unter **D. H.**
in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen versehen,
von ihrer gegenwärtigen Herrschaft empfohlen, sucht Verhältnisse
halber zum 1. April einen Dienst. Adressen bittet man abzugeben
beim Kaufmann **E. H. Lucius**, kleine Fleischergasse Nr. 5 im
Gewölbe.

Gesuch.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches sich jeder häuslichen
Arbeit unterzieht, sucht bei einer achtbaren Familie zum 1. April
einen Dienst. Adressen bittet man abzugeben **Katharinenstraße**
Nr. 18 beim Hausmann.

Logisgesuch.

Eine stille pünctlich zahlende Familie sucht zum 1. April in der
innern Stadt, Frankfurter oder innern Dresdner Vorstadt ein
Logis im Preise von 50—70 Thlr. Adressen bittet man in der
Expedition d. Bl. unter **00** niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird von einem pünctlich zahlenden
Herrn eine möblirte Stube mit Schlafbehältniß in freundlicher
ruhiger Umgebung, parterre oder eine Treppe hoch, sofort oder
1. Mai zu beziehen. Adressen beliebe man im **Literar. Museum**,
Petersstraße, niederzulegen unter **R. S. No. 9**.

Eine stille Familie ohne Kinder sucht zu **Johannis** ein Logis in
der innern Stadt im Preise von 40—50 Thlr.
Adressen bittet man **Reichstraße** Nr. 22 im Gewölbe an **Herrn**
Hoffmann abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis d. J. in lebhafter Lage der innern Vorstadt ein Local, bestehend aus mehreren Etagen, oder am liebsten ein ganzes Haus, zum Betriebe eines Fabrikgeschäftes. Adressen unter der Chiffre E. J. mit Angabe des Preises beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Michaelis d. J. sucht ein unverheiratheter zahlungsfähiger Mann ein Logis von zwei Stuben oder Stube mit Schlafkammer in der Königs-, Tauchaer, Salomonsstraße oder am Kopplatz bei einer anständigen Familie. Offerten sind bei Herrn Dr. Benno Vogel, Burgstraße Nr. 7 abzugeben.

Gesucht wird für zwei Studierende eine gesund gelegene Wohnung, bestehend aus Stube und geräumiger Kammer, in der innern Vorstadt oder Dresdner Straße. Adressen mit Angabe des Preises werden erbeten Lindenstraße Nr. 8.

Gesucht wird zu Johannis eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzraum in den Vorstädten, bis zum Preise von 50 Thlr. pränumerando. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. an unter C. F.

Gesucht wird zu Ostern eine kleine Wohnung, gleichviel in welcher Lage. Adressen mit Preisangabe bittet man Petersstraße Nr. 44, 4 Treppen hoch abzugeben.

Von Michaelis a. e. ab wird eine Parterrewohnung oder erste Etage in der Nähe des Augustusplatzes im Preise von circa 200 bis 250 Thlr. jährlich zu miethen gesucht. Offerten werden unter der Chiffre A. B. Nr. 1852 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für zwei Damen in der Nähe des Löhrschen Platzes ein möbliertes Logis, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern. Adressen bittet man große Funkenburg, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird eine Stube, mit oder ohne Kammer, ohne Möbels, von einem soliden Mädchen. Adressen A. Z. in der Exped. d. Bl.

Es sucht eine einzelne Dame ein kleines helles und heizbares Zimmerchen. Wer ein solches aufzuweisen hat, bemühe sich Brühl Nr. 82, 4 Treppen hoch.

Ein Pianoforte ist zu vermieten
Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

Meslogis = Vermiethung.

In der Nähe der Hainstraße und des Brühls ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten alte Burg Nr. 8 parterre.

Zu vermieten: zwei Gärtchen, Wassersalon, japanisches Häuschen in Gerhards Garten.

Am Flossplatz Nr. 18 ist eine freundliche Wohnung, aus 3 Stuben nebst Zubehör und einem Gärtchen bestehend, eingetretener Verhältnisse halber zu Ostern oder 1. Mai d. J. an eine stille, ordnungsliebende Familie zu vermieten und das Nähere darüber in der ersten Etage genannten Hauses zu erfahren.

Zu vermieten sind von Johannis ab eine 1. Etage und ein mittleres Familienlogis Reichels Garten bei Herrn Jacob zu erfragen.

Drei schön gelegene

Sommerwohnungen in Gohlis,

deren zwei je eine Stube, eine Stubenkammer, Küche und Garten, die dritte aber eine Stube mit zwei Kammerchen enthalten, sind in dem unter Nr. 88 B an dem nach Mäckern führenden Fußwege belegenen Grundstücke durch den Unterzeichneten zu vermieten. Der dasige Ortsrichter, Herr Schlippe, so wie der im Hause wohnende Gensdarm haben die Nachweisung dieser Localitäten übernommen.

Adv. Emil Laube, Hainstraße Nr. 3.

Sommerlogis für Herren sind noch zu vermieten in Gohlis Nr. 28.

Sommerlogis-Vermiethung.

In einem im vorigen Jahre neu gebauten Hause in Eutrichsch ist die erste anständig eingerichtete Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Schlafbehältnissen, 1 Küche und Zubehör; ingleichen ein freundlicher Gartensalon nebst einer großen Gartenabtheilung für nächsten Sommer zu vermieten, und das Nähere zu erfahren Reichels Garten, Weststraße Nr. 1623 Q bei
S. D. Sahn, Zimmermeister.

In Gohlis

ist ein geräumiges Zimmer billig zu vermieten. Näherer Nachweis wird Nr. 51 ertheilt.

Zu vermieten ist ein Garten mit Gartenhaus Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen ist eine ganz neu eingerichtete zweite Etage, Ostseite, mit schöner Aussicht und bestehend in drei heizbaren Zimmern, jedes mit Schlafzimmer, Kammern, Küche und Bodenraum. Das Nähere zu erfragen Flossplatz Nr. 19, erste Etage.

Vermiethung eines Logis mit Möbels an ledige Herren, Stube mit Schlafstube, und ist sogleich zu beziehen bei J. G. Senke in Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Schlafkammer an einen ledigen Herrn Johannisgasse Nr. 16, 1 Treppe. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube zum ersten April Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube, zum 1. April zu beziehen, in der Grenzgasse Nr. 72 bei P. Eckardt Witwe, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet in Gerhards Garten. Näheres beim Portier.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube und Kammer, Aussicht in Garten, an einen oder 2 Herren, Barfußmühle bei Bechstein.

Zu vermieten sind einige gut möblierte Zimmer in der Katharinenstraße Nr. 16 und beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. April ein möbliertes Stübchen Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren Gewandgäßchen Nr. 4 bei Frau Schmidt.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst Schlafzimmer für einen Herrn Magazingasse Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst Schlafkammer mit Aussicht ins Freie Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten an ledige Herren, mit oder ohne Schlafkammer, Frauencollegium Nr. 42, vierte Etage vorn heraus.

Eine freundliche gut möblierte Stube mit hellem großem Schlafgemach und separatem Eingang ist Burgstraße Nr. 7, 1. Etage zu vermieten.

Eine schöne geräumige Stube vorn heraus nebst großem Kofen ist vom 1. Mai an zu vermieten Markt Nr. 9, 2. Etage links.

Für 14 Thlr. Zins jährlich ist eine unrmöblierte Stube zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 43 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Burgstraße, weißer Adler, im Hofe 2 Treppen bei Dürr.

Offen sind in einer gut möblierten Stube besonderer Umstände wegen zwei Schlafstellen an solide Herren. Das Nähere zu erfragen hohe Straße Nr. 9, 1. Etage links.

Zur Controle nach Schkeuditz

fährt heute Mittag 12 Uhr mein Omnibus. Näheres bei mir zu erfahren.
J. Kreisel im halben Mond.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 88.)

28. März 1852.



Central-Halle.

Heute Sonntag den 28. März

GROSSES CONCERT.

Programm.

Erster Theil: 1) Triumph-Marsch von Strauß. 2) Ouverture zur Oper „Die Falschmünzer“ von Auber. 3) Loreley-Rhein-Klänge, Walzer von Strauß. 4) Finale aus der Oper „Guttenberg“ von Fuchs. **Zweiter Theil:** 5) Ouverture zur Oper „Das Thal von Andorra“ von Halevy. 6) Die Romantiker, Walzer von Lanner. 7) Variation (Genr. Sontag) für Piston, vorgetragen von Hrn. Schmidt. 8) Souvenir de Carnaval, Quadrille von Joh. Strauß. **Dritter Theil:** 9) Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 10) Marien-Walzer von J. Gung'l. 11) Treue Liebe, Soldatenlied von Kücken. 12) Castilianer-Galopp von Lumbye.

Entree für Herren à 2 1/2 Ngr., Damen frei. Anfang 7 Uhr.

W. Serfurth.



Schützenhaus.

Heute Sonntag den 28. März

Grosses Concert vom Stadtmusikchor, unter gütiger Mitwirkung des Horn-Virtuosen Hrn. Lindner.

Programm. I. Theil: 1) Marsch von Becker. 2) Ouverture zur Oper „Das Thal von Andorra“ von Halevy. 3) Nocturno für Horn, comp. von Lorenz, vorgetragen von Hrn. Lindner. 4) Finale des 2ten Actes aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.

II. Theil: 5) Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 6) Capriccio für Horn, comp. und vorgetr. von Hrn. Lindner. 7) Musikalische Nippsachen, Potpourri von Berens. 8) Concerto für Horn, componirt von van Bree, vorgetragen von Hrn. Lindner.

III. Theil: 9) Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. 10) Zwei Lieder, a) Das Lob der Thränen, von Fr. Schubert, b) Der Liebeschwur, von Ferd. David, vorgetr. von Hrn. Lindner. 11) Introduction aus der Oper „Der Tempel und die Jüdin“ von Marschner. 12) Jugendträume, Walzer von Riede.

Anfang 7 Uhr.

Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Fr. Riede.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

Bonorand.

Heute Sonntag den 28. März

Großes Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 3 Uhr. Fr. Riede.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 28. März

Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von E. Vohle.

Große Funkenburg.

Heute Sonntag großes Concert, wozu ergebenst einladet
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor v. J. C. Hanschild.

COLISEUM. Heute Sonntag große
Abendunterhaltung.
Anfang punct 7 Uhr.
NB. Einlasskarten sind in obigem Locale zu haben.

Concert in Stötteritz

heute von Hanschild, wobei div. Kuchen, Fladen, Spritz- und Pfannkuchen, vorzügliches Gersdorfer und echt Baisersdorf von Schulze.

Restauration von E. Dürr.

Morgen musk.-declamat. Abendunterhaltung vom
Sänger Oberländer.

Rübners Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag von 5-8 Uhr Abends Unterhaltung, wozu
ergebenst einladet C. Oberländer.

AUGUST WEISSENBORN.

Theater-Platz

Feine
Döllnitzer Gose,
echt
Bair. Bier,
verschiedene Weine.



Kalte Speisen
in
reicher Auswahl,
Bouillon,
Beefsteaks etc.

in

LEIPZIG.**Theater-Zwischenacte: Buffet à la Bahnhof Riesa.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine oben bezeichnete neue Restauration und empfehle dieselbe dem geehrten Publicum auf das Angenehmste. Ich werde es mir zur Pflicht machen, durch beste Qualität der zu verabreichenden Speisen und Getränke und durch zuvorkommende Bedienung meine werthen Gäste jederzeit nach Kräften zufrieden zu stellen.

Leipzig den 28. März 1852.

Ergebenst J. A. Weissenborn.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag um 1 und 4 Uhr frisches Gebäck, so wie vorzügliche warme und kalte Speisen und Getränke bei Concert, wozu wir freundlichst einladen.

Berbe & Jürges.

Kleiner Kuchengarten.

Heute zum Sonntag die letzten Pfannkuchen; Fladen, Dresdener Biskuitkuchen und andere Sorten Kaffeeuchen. Um gütigen zahlreichen Besuch bittet

Denne.

Restauration Schönefeld. Täglich kann ich mit delicatem Fladen, Kaffeeuchen, diversen warmen Speisen und ff. Lager- und Weiß-Bieren bestens dienen.

Franz Lüders.

Feldschlößchen. Das bairische Bier ist ausgezeichnet und daher zu empfehlen.

A. Schulze.

Marienbrunnen.

Heute Sonntag Concert. Es ladet freundlichst ein
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von C. Fölk.

Marienbrunnen.

Heute Concert, wobei frische Pfann- und Kaffeeuchen und gute Biere; es ladet ergebenst ein

Carl Müller.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert.
Das Musikchor C. Starcke.

Thonberg.

Heute zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeeuchen. Speisen und feinen Bieren ladet ergebenst ein

Dr. Friedemann.

Belsenkeller bei Lindenau.

Zu gutem Kaffee und div. Kuchen, verschiedenen Sorten Bier und Speisen ladet ergebenst ein

der Restaurateur.

Gasthof in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Fladen und andern diversen Kuchen ergebenst ein

C. Zahn.

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Sonntag großes Concert; es ladet dazu ein
Das Musikchor von C. Hausstein.

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Sonntag ladet zu Fladen und einer Auswahl Kaffeeuchen ergebenst ein

S. Pöcher.

Gosenschenke in Güttrisch.

Heute Sonntag gutbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von J. C. Stritzsch.

Gosenschenke in Güttrisch.

Morgen Montag Schlachtfest.

A. Penzer.

Oberschenke in Güttrisch.

Heute ladet zu verschiedenen selbstgebackenen Kuchen und einer Tasse guten Kaffee ergebenst ein

Franz Scharlach.

Morgen Schlachtfest.

Schleußig.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, selbstgebackenen Pfannkuchen mit feiner Fülle und zu einem köstlichen Kleinschöcherischen Lagerbier ergebenst ein

J. S. Köhler.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Bander mit Salswurzeln und gebratenen Rübenschweif. Das Münchener Bier ist ganz vorzüglich. W. Köpfiger.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen. Zugleich empfehle ich mein feines Lagerbier.

C. F. Keller, gr. Fleischergasse Nr. 6.

Morgen den 29. ladet früh zu Speckkuchen

C. F. Schatz, Ritterstr. Nr. 44.

Heute von 11 Uhr an Speckkuchen in der Restauration zur kleinen Funkenburg.

Leutsch.

Heute zu frischen Fladen und Kaffeekuchen ladet ergebenst ein
Fr. Löcher.

Heute in Plagwitz

Fladen, Suister und mehrere Sorten Kaffeekuchen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie zu div. warmen und kalten Getränken ladet ergebenst ein
Düngeseld.

Gosenthal.

Heute Sonntag gesellschaftliches Kegelschieben auf der geheizten Bahn, großes Schlachtfest, Fladen und Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Die Brandbäckerei

empfiehlt Fladen, Suister-, Spritz- und mehrere Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet
C. Gentschel.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Fladen und Kaffeekuchen. Das Kleinschochersche Lagerbier ist fein, wozu ergebenst einladet
F. Rudolph.

Drei Mohren.

Heute Sonntag ladet zu Fladen, div. Kaffeekuchen, reicher Auswahl in Speisen und Getränken freundlichst ein
Debisch.

Wiener Saal.

Heute Abend ladet zu guten Fladen und morgen Abend zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein
S. Raundorf.

Geißlers Salon. Heute Vormittag ladet zu Bouillon und Speckkuchen ergebenst ein
NB. Morgen Schlachtfest.] D. D., gr. Windmühlenstr. 7.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute Sauerbraten mit Klößen, früh Käsekäulchen, wozu ergebenst einladet
J. Schröder, kl. Windmühlengasse.

Heute Abend ladet zu gespickter Rindsleude mit Klößen, so wie zu Schweinsknochen ergebenst ein
**MB. Das Baiersche so wie das Lagerbier ist vorzüglich.
Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Gothischer Saal.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, Abends Beefsteak mit Schmorkartoffeln und Sauerbraten.

Restauration zum Wintergarten.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen und ausgezeichnetes Nürnberger Vobier.

Heute früh von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen.
C. F. Grundmann am Glockenplatz.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen, Nachmittag Fladen, so wie Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst in der
Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen bei
J. S. Raack, gr. Fleischergasse, goldnes Schiff.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. S. Senze in Reichels Garten.

Morgen Abend Dresdener Käsekäulchen bei
J. A. Lindner, Kupferg. 3.

Heute Abend frische Plinsen bei
S. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Verloren

wurde am 26. d. Mon. von der Sächs.-Baier. Staatsbahn bis zur Windmühlenstraße eine Pseudedecke. Der eheliche Finder wird gebeten, sie gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Hrn. Lohnkutschers **Schumann** in der Boesefuhrstraße.

Verloren wurde am 25. März Abends ein Oberhemde, gezeichnet B. W., vom Sporngäßchen bis auf die Ulrichsgasse.

Der eheliche Finder wird gebeten, es Sporngäßchen Nr. 3 bei Frau Wiesner abzugeben gegen 1 Thlr. Belohnung.

Verloren ward am Freitag Abend nach 9 Uhr vom letzten Hause der Dresdner Straße (außerm Thor) bis ans Thor ein rothgefütterter Fehfragen. Man bittet, solchen gegen angemessene Belohnung und Dank zurückzugeben Katharinenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Verloren wurde letzte Mittwoch früh vom schwarzen Hof, Hofplatz, bis in das Reichmannsche Institut — Paulinum — ein goldner Kinderohrring mit Koralle.

Gegen Belohnung abzugeben schwarzes Noß zwei Treppen rechts.

Verloren. Ein Weibuch mit blauem Umschlag wurde verloren. Um gefällige Zurückgabe desselben an Herrn J. D. Weickert gegen angemessenes Douceur wird gebeten.

Verloren wurde den 26. früh ein kleines massives Rad von ca. 10 Zoll Durchmesser auf dem Wege Neumarkt, Reichstraße bis Gerberthor.

Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 39 auf dem Comptoir der Guano-Fabrik.

An vergangener Mittwoch Nachmittag habe ich einen neuen grünen seidenen Regenschirm irgendwo stehen gelassen, um dessen gefällige Zurückgabe bittet **Wilhelmine** verw. **Albert** in Gerhards Garten.

Verlaufen hat sich eine junge schwarze Art Wachtel-Hündin, weiße Brust, weiße Zehe und weiße Ruthenspitze. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 25 parterre.

Die im gestrigen Tageblatte enthaltene Gratulation hat durchaus keinen Bezug auf meine Frau.
C. A. Geier, Kaufmann.

Anfrage. Sollte es nicht billig und zweckmäßig sein, wenn das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn den Actionairen zur Generalversammlung freie Fahrt auf der Bahn gewährte? Wir glauben, daß dies nicht bloß zu verantworten, sondern sogar gerechtfertigt und für die Sache zweckfördernd sein dürfte.

Mehrere Theaterfreunde ersuchen eine löbliche Direction um die baldige Aufführung der Feuerprobe.

Neues und namentlich neue Opern zu geben, verursacht theils viel Geldausgaben, theils viel Mühe. — Wo soll auch die Zeit zu Neuem herkommen, wenn man zu alten Opern, welche früher nicht allein bei uns, sondern an allen andern Bühnen in 8 bis 14 Tagen studirt wurden, jetzt Monate lang braucht! — Dies als vorläufige Entgegnung auf die bescheidene Anfrage von gestern!

Wenn uns ein Freund des öffentlichen Anstandes in Nr. 84 d. Bl. an dem Aeußeren eines Commungebäudes einen Mangel des Anstandes zeigt, so können wir in Bezug auf den Gegenstand und die Sittlichkeit, die derselbe in seinem Aufsatze berührt, nur lobend bestimmen; bedauern müssen wir aber, daß solche Uebelstände älterer Zeit nicht längst schon beseitigt worden sind und erst öffentlich gerügt werden müssen, und wir können nicht umhin, unserer Behörde den Wunsch an das Herz zu legen, dergleichen Uebelstände in ihrer jetzigen Gestalt zu beseitigen, oder wenn das nicht geht, wenigstens durch zweckentsprechende Vor- oder Ueberbaue das den öffentlichen Anstand Verlesende zu entfernen.

L. Verkenne nicht, was Dich liebt, der Stolz wird Dich einst reuen. M.

19. Mai. Die Worte mit L. S. waren doch nicht von Ihnen? Ich hoffe noch auf einen Brief.

J.....! dans votre ame, dans vos yeux, dans votre air, c'est toujours la même froideur, O! je tremble c'est plus que l'hiver.

Der Madame Thomas gratulirt zu ihrem heutigen Wignen-feste von ganzem Herzen
F. H.

Nach mehrowöchentlichem Krankenlager entschlief heute früh unsere liebe und einzige Tochter, **Maria Kazimira**, in ihrem nicht vollendeten sechsten Jahre. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir allen unsren Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.

Leipzig den 27. März 1852.

J. A. von Bobrowicz,
Victorie von Bobrowicz, geb. Chemin-Petit.

Die Kinderbewahranstalt Nr. 1
am Grimma'schen Thore bleibt wegen Reparaturen im Local vom
28. März bis 17. April geschlossen.

Berichtigung. Bei den gestern mitgetheilten Marktpreisen setze man:
Weizen 4 Thlr. 25 Ngr. bis 5 Thlr. 2 1/2 Ngr.

Bei der am 21. März beerdigten Frau Sieland lese man nicht
Witwe, sondern Ehefrau.

Allgemeiner Turnverein.

Damenclassen. — Sommerhalbjahr April — Septbr. 1852.

Vom nächsten Monat an werden die Uebungen wiederum vereint an den Tagen
Montag, Mittwoch und Freitag früh
und zwar vom 2. April an und für den April um 7 1/2 — 8 1/2 Uhr Morgens stattfinden, und bitten wir, Anmeldungen
zu denselben an den Uebungstagen bei den anwesenden Damen des Ausschusses anzubringen.
Der Monatsbeitrag von 7 1/2 Ngr. ist jedesmal im Voraus zu bezahlen. — Damen-Gäste sind willkommen.
Leipzig, Ende März 1852. **Der Turnrath.**

Die Ausstellung

der zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauenhilfsvereins zu Leipzig zu verloosenden Gegenstände in Herrn Poppe's
Hause, Nr. 25 hinter der Neukirche, ist täglich früh von 9 — 1 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr geöffnet. Der Verkauf der
Loose findet ebendasselbst statt. **Der Frauenhilfsverein.**

Dringende Bitte.

Wir haben vor wenig Tagen unsere Ausstellung begonnen und sind allen Denen, die sie uns abermals so schön ausschmücken
halfen, zum innigsten Danke verpflichtet; aber wir müssen nun auch die dringende Bitte um gütige und reichliche Abnahme der
Loose hinzufügen, denn nur dadurch kann sich unsere Anstalt erhalten, die ein dringendes Bedürfnis für unsere Stadt geworden ist;
denn wir geben reichlich und unentgeltlich, und nie war der Andrang und die Bitte um Suppe so groß, als diesem Winter. Geliebte
Mitbürger und Mitbürgerinnen! lassen Sie uns keine Fehlbitte thun, Wenig oder Viel, jeder gebe nach seinen Kräften, so wird
mancher Hunger gestillt und manche Thräne getrocknet. **Der Frauen-Hilfsverein.**

Le Perdriels Vesicators. Den Herren Aerzten, welchen es Interesse gewähren sollte, mit diesem neuen
Ableitungsmittel Versuche anzustellen, werde ich gern kleine Quantitäten davon
unentgeltlich überlassen. **Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,**
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17, 1 Treppe.

Sonnt. 28. März Ab. 7 Uhr Conf. - Bekl. — Eintritt nur gegen Billet.
□ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11 — 12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

Albrecht, Schmied v. Bayreuth, Stadt Breslau.	Köppel, Kfm. v. Bohenneukirchen, und	Rosenstock, Kfm. v. Berlin, Liger.
Arnheim, Bart. v. Rotterdam, Stadt Riesa.	Rap, Insp. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.	v. Reigenstein, Frau v. Dresden, Münchner Hof.
Adrian, Kfm. v. Nordhausen, blaues Roß.	Krüger, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Sander, Def. v. Halle, grüner Baum.
Bach, Apoth. v. Schaffstädt, Stadt Hamburg.	Klassenbach, Buchbinderstr. von Weisensfels,	Schulz, Kfm. v. Altenburg,
Cordes, Stud. v. Lübeck, Stadt Hamburg.	Stadt Riesa.	v. Schütz, Major v. Grimma, und
Casper, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Kurz, Kfm. v. Scheindiebach, Hotel de Pologne.	v. Schamer, Rgbes. v. Jottewitz, Münchner Hof.
Caapar, Kfm. v. Eilenburg, und	Leiner, Def. v. Theresienstadt, halber Mond.	Seidel, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Cramer, Amtm. v. Korbetha, Stadt Gotha.	Müller, Frau v. Hamburg, und	Salomon, Kfm. v. Berlin, und
Glaushniger, Kfm. v. Döbeln, Stadt Dresden.	Reißner, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.	Schmelzer, Kfm. v. Hamburg, S. de Baviere.
Duberstadt, Kfm. v. Magdeburg, Rauchwaarenh.	Mänig, Fabr. v. Neukirchen, Stadt Riesa.	Steinbach, Posthalter v. Auerbach, 3 Könige.
v. Dieskau, Adv. v. Plauen, Stadt Hamburg.	v. Meibom, Def. v. Gr. Rühligen,	Schönlicht, Kfm. v. Merseburg, Liger.
Dogelen, Leutn. a. D. v. Jupschnau, und	Martello, Kfm. v. Triest, und	Schwager, Zimmerstr. v. Leisnig, halber Mond.
Danneul, Oberamt. v. Görg, S. de Pologne.	Ranel, Kfm. v. Antwerpen, Hotel de Pologne.	Luchmann, Kfm. v. Ahlfeld, Stadt Rom.
Dehrmann, Gbes. v. Magdeburg, halber Mond.	Reffel, Prof. D. v. Königsberg, Münchner Hof.	Thiele, Insp. v. Halle, Palmbaum.
Gichel, Amtm. v. Riga, Münchner Hof.	Ruhle, Schriftf. v. Kopenhagen, Rauchwh.	Lopien, Stud. v. Schwerin, und
Gues, Kfm. v. Hanau, Stadt Hamburg.	Reubert, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.	Lillmanns, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Gotha.
Falke, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Olivier, Frau v. Warschau, und	Lournier, Gond. v. Regensburg, Rauchwhalle.
Fischendorf, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.	Ottel, Gastw. v. Glauchau, Münchner Hof.	Bettlers, Oberförster v. Jezzern, Stadt Dresden.
Gabler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Odrich, Kfm. v. Lützenwalde, Palmbaum.	Wagner, und
Guklow, D. v. Dresden, und	v. Oldershausen, Oberleutn. v. Lemberg, und	Bunder, Kauf. v. Berlin, und
Gerb, Kfm. v. Danzig, Hotel de Baviere.	v. Oldershausen, Leutn. v. Brünn, Stadt Rom.	v. Wedell, Stud. v. Jena, Palmbaum.
Glaier, Tuchm. v. Lengensfeld, Stadt Breslau.	Pragers, Def. v. Pilsen, Hotel de Pologne.	Wägerer, Comptoirist v. Wien, S. de Baviere.
Geißler, Mechanikus v. Igelshieb, St. Dresden.	Polack, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.	Wiedemann, Def. v. Hof, und
Gröger, Kfm. v. Arnstadt, grüner Baum.	Pollems, Kfm. v. Grefeld, und	Wolf, Weberstr. v. Lengensfeld, St. Breslau.
Höfeler, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.	Plohe, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.	Wender, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.
Höfeler, Frau v. Augsburg, Rauchwaarenhalle.	Papp, Schuhm. v. Hohenbuchach, St. Breslau.	Wikenhausen, Kfm. v. Rotterdam, St. London.
Hungar, Fabr. v. Schlunzig, Hotel de Pologne.	Petronievic, Stud. v. Heidelberg, St. London.	Wagner, Fabr. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Hartmann, Gärtner v. Götzen, Stadt Rom.	Rosenthal, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Zerr, Schauspieler, und
Kunath, Fleischer v. Erlangen, Stadt Breslau.	Reil, Stud. v. Jena, Palmbaum.	Zerr, Fräul. v. Wien, Hotel de Baviere.
Rehrer, Stud. v. Gochem, Rauchwaarenhalle.	Reinold, Stud. v. Heidelberg, Stadt Gotha.	Zoller, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. J. Samuel, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.

Abgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.